

Bei der Stockheimer Bergweihnacht gab's Gänsehaut pur

Über den Garten der „Alten Zeche“ legte sich ein besonderer Zauber. Als Paulina Lauterbach in der Rolle der Heiligen Barbara auftrat, wurde es ganz still.

Von Wolfgang Fehn

STOCKHEIM. Mit den ersten zarten Klängen der Bergmannskapelle, die unter der einfühlsamen Leitung von Isabell Zipfel eine weihnachtliche Weise anstimmte, legte sich ein feierlicher Zauber über den Garten der „Alten Zeche“. Inmitten der liebevoll errichteten Stollennachbauten, die an vergangene Bergmannstage erinnern, versammelten sich zahlreiche Gäste – sichtbar berührt von der besonderen Atmosphäre dieses Ortes. „Klein – aber fein“, brachte Gerwin Eidloth, Vorsitzender des Fördervereins Bergbaugeschichte, die Stimmung auf den Punkt.

Bürgermeister Daniel Weißerth nahm das Motto der Feier aus dem beliebten Lied „Ins Wasser fällt ein Stein...“ auf. Jeder Mensch, der sich in die Gemeinschaft einbringe, sei wie ein Stein, dessen Kreise weit hinausreichen. Seine Worte trafen sichtbar den Nerv



Bei der Eröffnung der Bergweihnacht: Wolfgang Fehn (2. von links), Gerwin Eidloth (3. von links), Paulina Lauterbach als Heilige Barbara und Bürgermeister Daniel Weißerth (2. von rechts), eingerahmt von Mitgliedern des Knappenvereins in der Bergmannstracht. Foto: NP/privat

des Abends: Dankbarkeit gegenüber all jenen, die – oft im Verborgenen – mit ihrem Engagement das Leben in den Vereinen und Gruppen tragen. Besonders würdigte Weißerth den Förderverein, die Bergmannskapelle und den Knappenverein, die mit Herzblut das bergmännische Brauchtum bewahren.

Ein leiser Moment folgte, als Paulina Lauterbach in der Rolle der Heiligen Barbara ein Gedicht über Glaube, Mut und Schutz vortrug. Die Schutzpatronin der Bergleute scheint in Stockheim noch immer eine besondere Bedeutung zu haben. Der 2. Vorsitzende des Fördervereins, Wolfgang Fehn,

knüpfte anschließend an das Leitmotiv der Stockheimer Großgemeinde an: „Gemeinschaftlich“. Nur gemeinsam sei eine Veranstaltung wie die Bergweihnacht zu bewältigen, betonte er und sprach den zahlreichen Helferinnen und Helfern vor, während und nach dem Aufbau und der Durchführung seinen ausdrücklichen Dank aus.

500 Euro für Stockheimer Jugendprojekte

Im Anschluss übergab Fehn den Erlös des „Bergglühens“, das traditionell am Samstag vor dem ersten Advent stattfindet. Je 250 Euro gingen an den Schützenhort Stockheim und den TSV-Turnverein zur Unterstützung ihrer Jugendarbeit – ein weiterer Kreis, der sich an diesem Abend schloss. Mit weiteren Musikstücken der Bergmannskapelle wurde die Bergweihnacht offiziell eröffnet. Die Besucherinnen und Besucher schlenderten zwischen den Handwerksständen und viele spürten wohl, dass hier mehr als nur ein Markt stattfand: ein Ort der Begegnung und des Zusammenhalts. Den Abschluss bildete um 18.30 Uhr die Öffnung des 5. Adventsfensters durch das Team der „Alten Zeche“. Wie jedes Jahr kommt der Erlös Bedürftigen der Gemeinde zugute – ein berührender Ausdruck gelebter Nächstenliebe.

8.12.25